

## Presseinformation

### Stabilisierung auf Niveau von 2007

Interview mit Johannes Schulte-Althoff, Vorstandsmitglied der AGRAVIS Raiffeisen AG, und Gerd Schulz, Geschäftsführer der AGRAVIS Technik Holding GmbH und verantwortlich für das komplette Technik-Geschäft innerhalb der AGRAVIS-Gruppe.

Nach vier guten Jahren ist der Boom in der Landtechnik nun vorerst vorbei. Die Branche steht – auch vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise – vor schwierigen Zeiten. Die derzeitige Entwicklung auf dem Landmaschinen-Markt und die Situation der AGRAVIS Technik-Gesellschaften fassen Johannes Schulte-Althoff, Vorstandsmitglied der AGRAVIS Raiffeisen AG, und Gerd Schulz, Geschäftsführer der AGRAVIS Technik Holding GmbH und verantwortlich für das komplette Technik-Geschäft innerhalb der AGRAVIS-Gruppe, zusammen.

**Frage: Wenn Sie zurückblicken, wie hat sich das Landtechnik-Geschäft der AGRAVIS Raiffeisen AG im laufenden Geschäftsjahr entwickelt und wie sind die derzeitigen Aussichten?**

**Schulte-Althoff:** Die ersten sechs Monate dieses Jahres haben sich – verglichen mit 2008 – ebenfalls positiv entwickelt. Dies hat sich allerdings im zweiten Halbjahr nicht fortgesetzt. Diese Entwicklung entspricht der Branchenentwicklung. Zurzeit liegen die Umsätze – besonders im Neumaschinen-Geschäft – im Landtechnik-Bereich der AGRAVIS erwartungsgemäß hinter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück, denn auch für uns Landtechniker war 2008 ein Ausnahmejahr, das wir ausklammern müssen. Insgesamt setzte die AGRAVIS Raiffeisen AG 2008 über 5,8 Mrd. Euro um, der Landtechnik-Bereich des Konzerns trug dazu mit knapp 650 Mio. Euro bei. Das werden wir in diesem Jahr nicht erreichen. Für 2009 erwarten wir einen Umsatz, der in etwa dem des Referenzjahres 2007 entspricht.

Das kommende Jahr ist dann eine große Herausforderung. Wir hoffen, dass die Agritechnica die nötigen positiven Impulse für eine Marktbelebung gegeben hat. Zurzeit ist die Situation durch hohe Maschinenbestände – auch der Hersteller – angespannt.

**Frage: Gibt es trotzdem Ideen, den Markt AGRAVIS-seitig zu beleben?**

**Schulte-Althoff:** Im Bereich Landtechnik ist die AGRAVIS Raiffeisen AG mit 15 Gesellschaften an rund 70 Standorten im Arbeitsgebiet vertreten und diese bieten – neben dem Handelsgeschäft – eine ganze Bandbreite an Service- und Dienstleistungen. Aus diesem Grund ist auch unser Messekonzept unter dem Motto „Service ist unser Feld“ entstanden. Wir stehen seit Jahren für gute Leistungen auch in diesem Segment – das wollen wir nun noch stärker zeigen und ausbauen. Daneben setzen wir auf Investitionen in die Standorte, um die Niederlassungen fit für die Zukunft und die wachsenden Anforderungen zu machen. Mit den Herstellern führen wir Gespräche, um die Zusammenarbeit noch zu verbessern. Aber auch der Abbau der hohen Maschinenbestände ist eine vorrangige Aufgabe – hier ist die heutige Auktion ein wichtiges Vehikel.

**Frage: Stichwort Osteuropa. Der Landtechnik-Markt dort ist drastisch eingebrochen. Was bedeutet das für die AGRAVIS?**

**Schulz:** Osteuropa ist ein wichtiger Markt für die deutsche Landmaschinenindustrie und den -handel. Durch die weltweit angespannte Lage an den Kreditmärkten wird der Absatz an Traktoren und Landmaschinen dort behindert. Wir gehen davon aus, dass sich die Lage langfristig wieder erholen wird und die osteuropäischen Märkte weiterhin großes Potenzial bieten. Nach wie vor ist der Wille zur Modernisierung der osteuropäischen Landwirtschaft sowohl von politischer als auch von privater Seite ungebrochen. Wenn sich die finanzielle Situation wieder etwas entspannt hat, werden diese Modernisierungen weiter vorangehen, wobei die deutsche Landtechnik weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird. Dabei sind Kundenbeziehungen und vertrauensvolle Partnerschaften vor Ort, wie die AGRAVIS sie auch pflegt, sehr hilfreich. Darüber hinaus sind wir ja seit Jahren auch mit eigenen Gesellschaften in Polen und Tschechien aktiv.

**Frage: Was macht Sie zuversichtlich, dass sich die Lage in der Branche wieder entspannen wird?**

**Schulz:** Vor allem der Blick auf die weltweite Entwicklung zeigt, dass die Bevölkerungszahlen steigen und sich auch die Essgewohnheiten der Menschen verändern. Landwirtschaft hat Zukunft – vor allem in klimatisch bevorzugten Gegenden wie hierzulande. Dazu wird gute Landtechnik benötigt, um die Erträge zu steigern. Das wird mittelfristig wiederum zu einer wachsenden Nachfrage nach Landmaschinen führen.

Meppen, im November 2009

*Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist ein modernes Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen mit über 5,8 Mrd. Euro Umsatz in 2008 und aktuell über 4.700 Mitarbeitern. Die geschäftlichen Schwerpunkte der AGRAVIS Raiffeisen AG liegen in den klassischen Agrarsparten Getreide, Ölsaaten sowie Futtermittel, Düngemittel, Pflanzenschutz und Saatgut. Bedeutende Aktivitäten bestehen zudem in den Bereichen Agrartechnik und Energie. Darüber hinaus wird ein Einzelhandelsgeschäft in den Raiffeisen-Märkten betrieben. Eine nennenswerte wirtschaftliche Rolle kommt zudem dem Baustoffhandel zu. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist Großhandelspartner der Primärgenossenschaften vor Ort, die das Geschäft mit den Landwirten verantworten. Daneben beliefert die AGRAVIS Raiffeisen AG über Tochtergesellschaften – in Regionen ohne Primärgenossenschaften – die Landwirte auch direkt. Das Arbeitsgebiet der AGRAVIS Raiffeisen AG reicht über große Teile Nordrhein-Westfalens bis nach Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Darüber hinaus bietet die AGRAVIS-Gruppe ihre Geschäftsmöglichkeiten und Dienstleistungen auch in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an. Unternehmenssitze sind Hannover und Münster.  
Weitere Infos: [www.service-ist-unser-feld.de](http://www.service-ist-unser-feld.de) und [www.agravis-technik.de](http://www.agravis-technik.de)*